

Firnisglänzendes Sichelmoos (*Hamatocaulis vernicosus*) und Grünes Besenmoos (*Dicranum viride*)

Katja Hahne

1 Einleitung

Von den Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie kommen in Mecklenburg-Vorpommern zwei Moosarten vor: Das Firnisglänzende Sichelmoos (*Hamatocaulis vernicosus*) und das Grüne Besenmoos (*Dicranum viride*). In dem vom BfN (PAN & ILÖK 2010) herausgegebenen Konzept zum FFH-Monitoring wird für *Hamatocaulis vernicosus* ein Totalzensus und für *Dicranum viride* Stichprobenerfassung vorgeschlagen. Da *Dicranum viride* in M-V sehr selten ist, kommt die Erfassung dieser Art in M-V einem Totalzensus gleich.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung der FFH-Richtlinie werden bereits seit 2005 Geländebegehungen von Moospezialisten aus M-V durchgeführt, bei der neben den aus der Literatur bekannten Vorkommensgebieten auch solche mit potentiell geeigneten Habitaten aufgesucht werden. Zur Zeit ist ein kleiner Kartiererstamm mit der Suche nach neuen Vorkommen bzw. dem Monitoring der bekannten Vorkommen beschäftigt.

2 Firnisglänzendes Sichelmoos (*Hamatocaulis vernicosus*)

Hamatocaulis vernicosus ist circumpolar holarktisch verbreitet. Die Art hat aber in großen Teilen ihres Areals, so auch in Deutschland, bereits starke Rückgänge erlitten. Innerhalb von Deutschland sind v.a. in den jungpleistozänen Landschaften (in Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Brandenburg und dem Alpenvorland) potentiell geeignete Habitats zu finden. Es sind dies subneutrale, nährstoffarme Niedermoore, die dauerhaft kühl-feucht und sehr nass sowie nicht zu stark beschattet sind. Ist der Wasserhaushalt nicht optimal, kann ein Standort bei Mahd oder Beweidung dennoch ein geeignetes Habitat darstellen (Wiehle et al. 2010b).

2.1 Monitoring-Methoden

Wegen der Sensibilität der Bestände und der Habitats sollte die Erfassung von *Hamatocaulis vernicosus* nur durch Spezialisten erfolgen, die diese Art ohne Probeentnahme erkennen. Bei nichttypisch ausgebildeten Exemplaren ist eine sichere Bestimmung jedoch nur mikroskopisch möglich (Wiehle et al. 2010b).

Der Erhaltungszustand von Vorkommen von *Hamatocaulis vernicosus* wird nach dem vom BfN vorgeschlagenen Schema (PAN & ILÖK 2010) bewertet, wobei dem Schema einige Zusatzkriterien für M-V beigefügt wurden. Da in dem BfN-Schema die unter dem Parameter „Habitatqualität“ genannten typischen fünf Begleitmoose z. T. sehr selten in M-V vorkommen, sind sie nur bedingt für die Bewertung des Habitats geeignet. Daher ist eine Präzisierung der Begleitarten aufgrund der in M-V vorherrschenden Bedingungen notwendig. Es sollten dabei neben Moosarten auch Gefäßpflanzenarten Beachtung finden.

2.2 Bekannte Vorkommen in Mecklenburg-Vorpommern

Hamatocaulis vernicosus ist aktuell von zwei Fundorten bekannt: am Weutschsee (südlich Feldberg) auf einer gemähten Wiese im Uferbereich sowie im Ahlbecker Seegrund südöstlich Eggesin in einem Schwingmoor.



Abb. 1: Firnisglänzendes Sichelmoos (*Hamatocaulis vernicosus*) – aktuelle bekannte Vorkommen: Weutschsee (HV 01) und Ahlbecker Seegrund (HV 02).

2.3 Erhaltungszustand und Schutzmaßnahmen

Der Erhaltungszustand von *Hamatocaulis vernicosus* an den beiden bekannten Standorten wird als gut eingeschätzt.

Bei den Untersuchungen in den Jahren 2008 und 2012 wurde der Zustand der Population am Weutschsee aufgrund seiner Größe als hervorragend eingeschätzt. Im Jahr 2008 war infolge langer Überstauung ein Teil der Population beeinträchtigt (Hahne 2009). Ansonsten gilt der Standort derzeit als ungefährdet, solange die regelmäßige Pflegemahd weiter durchgeführt wird und jegliche künstliche Nährstoffgaben verhindert werden (Linke u. Wiehle 2005).

Die Population im Ahlbecker Seegrund ist ungleich kleiner. Ein Teil der Population wurde als mindervital eingestuft. Ursachen dürften Beschattung und evt. Versauerung sein. Daher sollten die Gebüsche ggf. entnommen werden. Weitere Pflegemaßnahmen sind derzeit aber nicht notwendig. (Hahne 2009).

3 Grünes Besenmoos (*Dicranum viride*)

Dicranum viride hat seinen weltweiten Verbreitungsschwerpunkt in Süddeutschland und in den Alpen und kommt hier v.a. als epiphytische Art auf der Stammbasis von Buchen und anderen Laubbäumen vor (Wiehle et al. 2010a). In M-V ist *Dicranum viride* immer schon selten gewesen und galt bis zu dem ersten Wiederfund 1992 zeitweilig als ausgestorben. In M-V konnte die Art, anders als in ihrem Hauptverbreitungsgebiet, bis jetzt fast ausschließlich auf Findlingen und Steinen gefunden werden. Da sie auf eine hohe Luftfeuchtigkeit angewiesen ist, ist sie bevorzugt im Umfeld von Bachtälern und feuchten Senken in alten, schattigen Laubwäldern zu finden.

3.1 Monitoring-Methoden

Die Erfassung der Vorkommen von *Dicranum viride* erfolgt außerhalb der Vegetationsperiode bei feuchtem und frostfreiem Wetter, da *Dicranum viride* und ähnliche Arten am besten unter diesen Bedingungen im Gelände ansprechbar und unterscheidbar sind. Bei unsicherer Geländeansprache erfolgt die weitere Bestimmung anhand mikroskopischer Merkmale (Wiehle 2009).

Der Erhaltungszustand von Vorkommen von *Dicranum viride* wird nicht nach dem bundesweit vorgeschlagenen Schema (PAN & ILÖK 2010) bewertet, sondern nach einem den Begebenheiten in M-V angepassten Schema von Wiehle et al. (2010a), da die Art in M-V i.d.R. andere Strukturen besiedelt als im Hauptverbreitungsgebiet im Süden Deutschlands.

3.2 Bekannte Vorkommen in Mecklenburg-Vorpommern

Derzeit sind drei Vorkommensgebiete von *Dicranum viride* bekannt: im Panschenhäger Forst (nördlich Waren, mit drei Teilgebieten), in der Glase (südwestlich Teterow) und im Wodargischen Forst (nordöstlich Altentreptow). Dazu kommt das erloschene Vorkommen in den Ruhner Bergen (südlich Parchim), welches bei forstwirtschaftlichen Maßnahmen zerstört wurde, sowie ein verschollenes Vorkommen in einem Teilgebiet der Glase (südwestlich Teterow) (Hahne 2009).

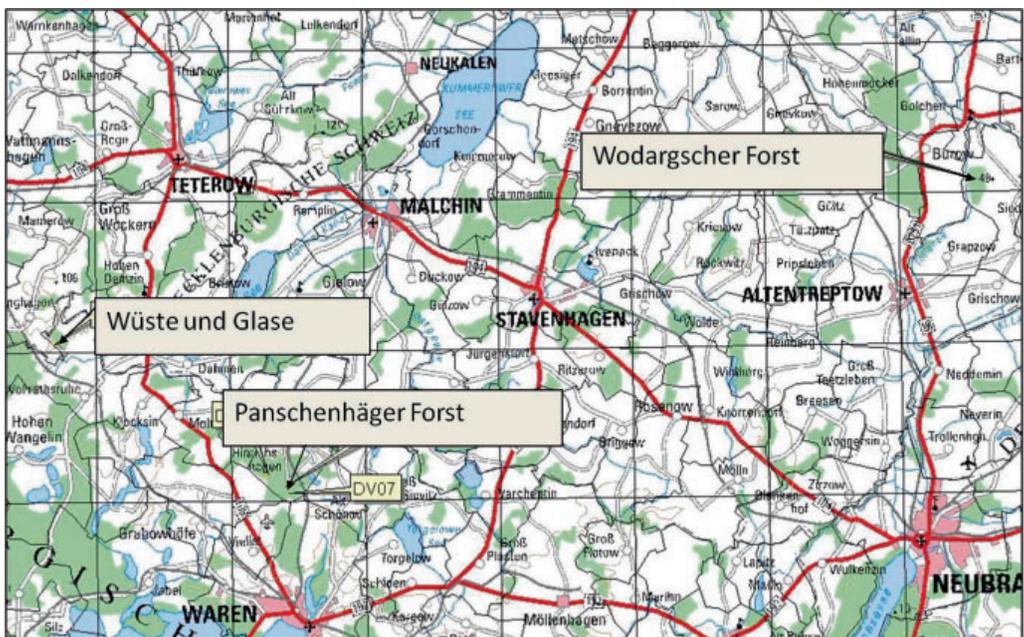


Abb. 2: Grünes Besenmoos (*Dicranum viride*) – aktuell bekannte Vorkommen: Wodargischer Forst (DV 02), Glase (DV 03) und Panschenhäger Forst (DV 05-07).

3.3 Erhaltungszustand und Schutzmaßnahmen

Die Vorkommen von *Dicranum viride* in M-V befinden sich in einem guten Erhaltungszustand. Mit nur einem besiedeltem Stein ist die Population im Wodargischen Forst in einem schlechten Zustand. Das hinsichtlich der Population am besten ausgebildeten Vorkommen liegt in einem Teilgebiet des Panschenhäger Forstes. (Hahne 2009).

Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass in den meisten Gebieten Beeinträchtigungen bzw. potentielle Gefährdungen v.a. durch die forstliche Bewirtschaftung der Wälder vorliegen. So führen z.B. Auflichtung des Kronendachs oder das Einbringen von Nadelhölzern zu einer verringerten Luftfeuchte im Waldinneren. Die Umlagerung oder Entnahme besiedelter Steine und Bäume führt schlimmstenfalls direkt zum Erlöschen einer Population, wie in den Ruhner Bergen geschehen. Daher sollte in den betroffenen Gebieten die forstliche Bewirtschaftung gemeinsam mit den Waldnutzern entsprechend geregelt werden (keine forstlichen Maßnahmen am unmittelbaren Wuchsort von *Dicranum viride* sowie eine angepasste Bewirtschaftung im Umfeld, Sicherung bekannter und potenziell besiedelbarer Strukturen wie Findlingen) (Wiehle et al. 2010a).

4 Literatur

- Hahne, K. (2009): FFH-Artenmonitoring im Rahmen des landesweiten Monitoringprogrammes Mecklenburg-Vorpommern – *Dicranum viride* und *Hamatocaulis vernicosus* – Jahresbericht 2008. – unveröffentl. Bericht im Auftrag des LUNG Güstrow. Sandhof.
- Linke, C.; Wiehle, W. (2005): Überprüfung der Vorkommen von Moosen des Anhanges II der FFH-Richtlinie in Mecklenburg Vorpommern. – unveröffentl. Bericht. Kargow / Waren.
- PAN & ILÖK (2010): Bewertung des Erhaltungszustandes der Arten nach Anhang II und IV der Flora-Fauna-Habitat- Richtlinie in Deutschland; Überarbeitete Bewertungsbögen der Bund-Länder-Arbeitskreise als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring, Stand September 2010. Gutachten im Auftrag des BfN, FKZ 805 82 013. http://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/themen/monitoring/Bewertungsschemata_Arten_2010.pdf
- Wiehle, W. (2009): Erfassung der – Vorkommen in M-V, 2005-2009. – unveröffentl. Bericht. Waren.
- Wiehle, W.; Linke, C.; Wachlin, V.; Hahne, K. (2010a): *Dicranum viride* (SULL. & LESQ.) LINDB. – in: I.L.N. Greifswald (2010): Steckbrief FFH-Arten. Greifswald. http://www.lung.mv-regierung.de/dateien/ffh_asb_dicranum_viride.pdf
- Wiehle, W.; Linke, C.; Wachlin, V.; Hahne, K. (2010b): *Hamatocaulis vernicosus* (MITTEN)HEDENÄS. – in: I.L.N. Greifswald (2010): Steckbrief FFH-Arten. Greifswald. http://www.lung.mv-regierung.de/dateien/ffh_asb_hamatocaulis_vernicosus.pdf

Katja Hahne
Waldstraße 37
19399 Neu Poserin/OT Sandhof
katjahahne@gmx.net